

PROJEKTSTECKBRIEF

Klinikum Dortmund

„Wir werden digital!“

Einsparungen von bis zu einer halben Mio. Euro im Halbjahr im Klinikum Dortmund

Sicher vollzählig verfügbare Patientenakten: Wie alle Krankenhäuser beschäftigte dieses Thema auch das Klinikum Dortmund. Der Maximalversorger mit jährlich 65.000 stationären Fällen und 180.000 ambulanten Quartals-Fällen sah großen Optimierungsbedarf: gravierende Kosteneinsparungen und eine langfristige Erlössicherung durch einen reibungslosen MD-Abrechnungsprozess standen hier im Fokus. „Digitalisierte Akten sind ein essenzieller Faktor für den erfolgreichen Betrieb und für die Zukunftsstrategien des Klinikums Dortmund“, so Michael Kilian, Leiter des Geschäftsbereichs Medizin im Klinikum Dortmund. „Dank DMI haben wir diesen Schritt erfolgreich realisiert.“

Wir werden digital!

Bei einer internen Analyse stellten die Verantwortlichen in Dortmund fest, dass die einzelnen Kliniken sehr individuell dokumentierten und archivierten. „Dezentrale Strukturen mit enorm vielen Prozessen und Dokumenten werden schnell zu einem echten Problem“, berichtet Kilian. „Aktenteile waren oft einfach nicht auffindbar: Die verkürzten MD-Fristen verschärften die Situation erheblich, da deutliche Umsatzeinbußen zu erwarten waren.“ Das priorisierte Ziel war somit schnell klar: „Wir werden digital!“, bringt es Kilian auf den Punkt.

Digitalisierungsexperte DMI leistet schnelle Hilfe

Von Anfang an holten sich die Dortmunder professionelle Unterstützung: Im Rahmen von zwei Workshops

„Qualität, Einsparungen und Prozessverschlan-
kung haben uns überzeugt. Die exorbitant
hohen Strafzahlungen und
Erlösverluste durch Nichtauf-
findbarkeit von Akten, oft mehr
als eine halbe Million Euro im
Halbjahr, gibt es nicht mehr.“

DR. DAVID LEWERS

Leiter Projektmanagement,
Medizinische Geschäftsführung



mit Dr. Carl Dujat vom IT-Beratungsunternehmen promedtheus wurden alle Projektparameter definiert. Schnell stand das Ergebnis fest: Man brauchte eine Softwarelösung zur Verwaltung des neuen Archivs mit Anbindung ans KIS und einen Partner für die Digitalisierung.

Die passende Software war mit dem ECM-System PEGASOS von NEXUS / MARABU schnell gefunden. DMI stieg erst später in das bereits laufende Projekt ein, da sich die Klinik von dem zunächst gewählten Digitalisierungspartner aufgrund gravierender Unstimmigkeiten trennte. „Mit DMI lief ab dem ersten Tag alles rund“, so Michael Hegenberg, Leiter Archive Papier und Digital. DMI ist seitdem für die Digitalisierung, Rückübermittlung an das ECM-System PEGASOS, die Compliance-gerechte Langzeitarchivierung in den DMI Rechenzentren und für die Vernichtung der Originalakten verantwortlich. „Die rasche



„Die Erfolgsquote der Krankenkassen ist jetzt dank sicher vollzählig verfügbarer Akten deutlich geringer.“

MICHAEL KILIAN

Leiter Geschäftsbereich Medizin

und zuverlässige Verfügbarkeit der digitalisierten Akten sowie die Qualität der Digitalisate hat uns bei DMI sehr überzeugt“, stellt Hegenberg fest.

Automatische Belegindexierung unverzichtbar

In dem Großklinikum gibt es über 1.000 Dokumenttypen. „Eine Einheitlichkeit konnten wir aus Gründen der Vielfalt an Anforderungen aus den verschiedenen medizinischen Disziplinen noch nicht selber verwirklichen“, beschreibt Kilian. „Die automatisierte Belegerkennung mit DMI ist somit für uns die optimale Lösung. Hier werden die Dokumente automatisch nach ihren Typen identifiziert und ein vereinheitlichtes Register geschaffen.“

Betrieb in der Routine zeigt enorme Einsparungen

Das Warten auf Akten ist jetzt Vergangenheit. Neben den Zeitersparnissen gab es auch starke Personaleinsparungen: „Durch Umwidmung der Aufgaben konnten wir die Anzahl der Mitarbeiter im Archiv von 15 auf nur noch 4 reduzieren.“

Das Klinikum versorgt Patienten aller Kassen – was die Komplexität der fallbezogenen Argumentation bei Prüfanfragen extrem erhöht. Im Jahr 2019 führte der MDK 3.500 der Fälle als Begehung durch. Kilian betont: „Seit wir die Unterlagen digital und somit vollzählig zeitnah zur Verfügung haben, gewinnen wir deutlich mehr MDK-Fälle. Heute haben wir alle argumentationsunterstützenden Unterlagen mit nur wenigen Klicks verfügbar“, so Kilian.

„Qualität, Einsparungen und Prozessverschlankeung haben uns überzeugt. Die exorbitant hohen Strafzahlungen und Erlösverluste durch Nichtauffindbarkeit von Akten, oft mehr als eine halbe Million Euro im Halbjahr, gibt es nicht mehr“, so Lewers.



„Die Lösung mit DMI lässt sich gut handhaben und bringt Vorteile für alle.“

MICHAEL HEGENBERG

Leiter Archive Papier und Digital

DIE SCHLÜSSELVORTEILE

- Einsparungen bei Archivräumen und -logistik
- Hohe Qualität der Digitalisate
- Zeit- und ortsnahe Verfügbarkeit sämtlicher Aktenteile für beliebig viele Nutzer
- Automatisierte Belegerkennung zur optimalen Vorbereitung für elektronischen Datenaustausch mit dem MD
- Sicherung der Erlöse und Vermeidung von Strafzahlungen (oft mehr als eine halbe Million Euro im Halbjahr) im Kontext MD-Prüfungen

LEISTUNGEN VON DMI

- Digitalisierung
- Automatische Belegindexierung
- Rückübermittlung der Digitalisate über SFTP
- Integration in IT-Landschaft / KIS und ECM-System
- Digitale Langzeitarchivierung in DMI Rechenzentren (Compliance-konform)

KURZPROFIL KLINIKUM DORTMUND

- Kommunalen Maximalversorger
- Sämtliche medizinischen Leistungen außer Transplantation und Psychiatrie
- Mehr als 4.000 Mitarbeiter, darunter 625 Ärzte
- Drei Standorte: internistisch, Kinderklinik/Chirurgie, Unfallmedizin
- 34 Kliniken und Institute wie Blutbank, Pathologie, Hygieneinstitut
- Jährlich 65.000 stationäre Fälle und 180.000 ambulante Quartalsfälle